



# NACHRICHTEN

## Wird Escom an Vobis verkauft?

**K**atastrophenstimmung bei Escom: Spekulative Verluste in Höhe von 125 Millionen Mark brachten das Unternehmen an den Rand der Pleite. Nun wurde Escom-Gründer Manfred Schmitt geschäft. Im Frühjahr mußte Schmitt den Notverkauf seiner Aktienmehrheit einleiten. Anfang April war dann sein Rücktritt fällig. Eine gigantische Fehlkalkulation war dem vorausgegangen: Mit prall gefüllten Lagerbeständen war Escom ins Weihnachtsgeschäft gegangen. Doch die Kunden blieben zu Hause, die Preise für PC rutschten in den Kel-



**Schwieriger Sanierjob: Der neue Escom-Chef Helmut Jost**

ler. Escoms PC schlummern derweil im Lager und werden immer weniger wert. Die Folge: Millionenverluste, Kursaussetzung an der Börse, Pleitestimmung. Ein neuer Chef soll den Laden nun sanieren. Das wird schwer werden, denn die Branche spekuliert schon darüber, an wen die Aktionäre die PC-Kette abstoßen werden. Vobis-Chef Theo Lieven bringt sich unermüdlich ins Gespräch. Neuer Escom-Chef ist der Vertriebspezialist Helmut Jost, bisher Leiter des IBM-PC-Geschäfts für Deutschland. Erst im November letzten Jahres war er nach persönlichen Unstimmigkeiten (Jost: „Zum Schluß war

ich nur noch der Fahrer von Manfred Schmitt“) von seinem Vorstandsposten bei Escom zurückgetreten und zu IBM gegangen. IBM ist jetzt ziemlich sauer, daß Jost nach nur fünf Monaten seinen Job hinschmeißt und wieder zu Escom zurückkehrt: „Freundschaftlich verbunden bleiben wir uns nicht“, hieß es dort hinter vorgehaltener Hand. Fraglich ist, ob Escom weiterhin Commodore-Produkte anbieten wird. Escom räumt zwar „Veränderungen im Produktsortiment“ ein, will sich aber zur Zukunft des Amiga nicht äußern. Auch die Schließung von Filialen wird gegenwärtig erwogen. Die Konkurrenz leidet ebenfalls unter der Escom-Bauchlandung. „Schadenfreude ist nicht angebracht“, so der Vobis-Chef Lieven. Um die Lagerbestände loszuwerden, verkaufe Escom zur Zeit seine Produkte unter Einkaufspreis. Die PC-Kette wolle so unter allen Umständen Marktanteile halten. Dies sei sinnvoll, wenn die Aktionäre „Escom noch schnell versilbern“ und ohne Rücksicht auf den Gewinn den Marktanteil stabil halten wollten. Als möglichen Käufer bringt Lieven denn auch prompt sich selbst ins Gespräch: „Die einzigen, die Escom sanieren könnten, das sind wir.“ Wir „könnten sofort helfen“, so der Vobis-Chef zu CHIP. Konkrete Kaufabsichten und Verhandlungen dementiert er aber. PC-Käufer können zur Zeit bei Escom also ein Schnäppchen machen. Mit Problemen müßten hingegen Escom-Kunden rechnen, die auf Ersatzteile warten. Angesichts einer dünnen Kapitaldecke und voller Lager tue sich das Unternehmen schwer, Produkte zu ordern.

### +++ Topware vor Strafanzeigen-Welle

Neuer Wirbel um die Telefonbuch-CD-ROM von Topware (siehe Interview auf Seite 52): Eine Strafanzeigen-Welle rollt auf Topware zu. Das baden-württembergische Innenministerium weist Betroffene darauf hin, daß sie Strafanzeige wegen illegaler Veröffentlichung ihrer Daten stellen können. Sie könnten nicht nur die Löschung ihrer Einträge auf der CD-ROM verlangen, sondern auch Anzeige wegen illegaler Speicherung ihrer Daten (§ 43.1 Bundesdatenschutzgesetz) erheben. Das Landgericht Mannheim hatte den weiteren Vertrieb der D-Info 2.0 verboten. ■ ■ ■

### +++ Entlassungen bei Apple Deutschland?

Hartnäckig hält sich in der Branche das Gerücht, bei Apple Deutschland würde ein Arbeitsplatzabbau bevorstehen. Apple bezeichnet diese Spekulationen als „völligen Unsinn“. Auf Nachfragen hieß es allerdings, man erwarte in Deutschland keinen Stellenabbau „größeren Ausmaßes“. Apple rechnet im zweiten Geschäftsquartal mit einem Riesenverlust von 700 Millionen US-Dollar. ■ ■ ■

### +++ Windows 95-Update Service Pack 1

Hinter dem Titel verbirgt sich ein Update-Paket, das einige der von CHIP in der März-Ausgabe angemahnten Fehler behebt. An der Bedienoberfläche hat sich jedoch nichts geändert. Compuserve-Nutzer finden das Update unter GO DEUWIN in der Bibliothek 3 „System und Treiber“. ■ ■ ■

NEWS-TICKER